

Thesen zum Thema Anti-Doping des RSV Sonneberg / TRV

- 1 Ich bilde mir nicht mehr ein, die Welt besser machen zu können, aber ich kann meinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Kinder und Jugendlichen in der Welt als ehrliche Sportler bestehen können.
- 2 Profiradsport bedeutet zwingend ein hohes Maß an Talent und harte Arbeit. Mit dem Verweis darauf, dass Profiradsport harte Arbeit bedeutet, sehe ich es nicht als unehrenhaft an, unsere Sportler auf einen harten Beruf vorzubereiten. Nur die Besten haben das Zeug für die Weltspitze. Zu unseren Aufgaben gehört es, unseren Sportler ihre Grenzen auf zu zeigen, dass die Besten diese Grenze überspringen können. Dabei gilt es die eigenen Ressourcen auszuprägen und zu nutzen. Einem Sportler auf zu zeigen, dass er nicht zur Weltspitze gehören wird, schützt ihn vor Überforderungen und damit auch vor einer Verlockung der schnellen Energie.
- 3 Soziologische Untersuchungen zeigen eine Neigung zum Doping besonders dann, wenn
 - das Talent nur unzureichend ausgeprägt ist.
 - der Sportler nicht oder nicht mehr Willens oder in der Lage ist, die harte Arbeit erfolgreich zu bewältigen.Wenn ein Dopingmittel angeblich eine Leistungssteigerung von 15% bringt, müssen wir dagegen setzen, dass gesunde Ernährung die Leistung um 20% verbessert.
- 4 Für uns ist der Antidoping – Kampf eine tägliche Herausforderung und keine Kampagne. Alle haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter des TRV und damit auch des RSV Sonnebergs sind dazu verpflichtet.
- 5 Eine Orientierung für das praktische Vorgehen ist das vom Thillm entwickelte Arbeitsmaterial „[Stark genug .. fair zu sein?](#)“. Es weist auf Ansatzpunkte in der Behandlung der Dopingproblematik in den Lehrplänen verschiedener Fächer in differenzierten Klassenstufen und wird selbst als Arbeitsmaterial in der Sporttheorie der gymnasialen Oberstufe eingesetzt.
- 6 Wir leisten unseren Beitrag in der Umsetzung der Antidoping – Konzeption des BDR. Einen aktuellen Schwerpunkt in dieser Umsetzung sehen wir derzeit darin, die Absicht des BDR, das Kontrollsystem auf Altersbereiche von U17 und jünger auszudehnen. Hier geht es um eine kindgerechte Vermittlung von Informationen und noch nicht um ein Aufzählen von Substanzen mit komplizierten Bezeichnungen, deren möglicher leistungsstärkender Komponenten und potentielle Gefahren. Auf keinen Fall soll mit unseren Sportlern eine Art „Dopingkunde“ durchgeführt werden.

7 Mit den jüngeren Sportlern unseres Vereins versuchen wir folgende Themen zu behandeln:

- Wie verhalte ich mich, wenn mir mein Arzt ein Medikament verschreibt, das vielleicht Substanzen enthält, die ein Doping vermuten lassen könnten?
Wo kann man – d.h. auch der Arzt – sich über Medikamente informieren, die für Leistungssportler geeignet sind?

- Ich kann sowohl im Training als auch nach dem Wettkampf durch die NADA kontrolliert werden.
Wer kontrolliert mich?
Wie ist der Ablauf der Kontrolle?
Wie verhalte ich mich während der Kontrolle?
Worauf muss ich achten, dass die Kontrolle korrekt verläuft?
Wie gehe ich mit den mir übergebenen Dokumenten um?

- Gesunde Ernährung steigert die mögliche Leistung tendenziell.
Wir führen zurzeit gemeinsam mit der Uni Jena einen Grundkurs „Gesunde Ernährung“ mit den Trainingsgruppen der Jugend durch.

Dr. Manfred Wandersleb
Landestrainer Thüringen

Erfurt, den 01.06.2007

Joachim Schuchmann
RSV Sonneberg
überarbeitet

Sonneberg, den 24.08.2011